



Politik in der Wissenskrise?

Zwischen Expertokratie und Faktenleugnung

Eine Veranstaltung der Transfer Unit Wissenschaftskommunikation der BBaw in Kooperation mit der ZEIT STIFTUNG BUCERIUS und der Juniorprofessur Europäische Kultur und Bürgergesellschaft der Technischen Universität Chemnitz.

Akademiegebäude am Gendarmenmarkt
Einstein-Saal, Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin

Anmeldung unter:

<https://www.bbaw.de/veranstaltungen/veranstaltung-politik-in-der-wissenskrise-zwischen-expertokratie-und-faktenleugnung>

Wie groß darf der Einfluss der Wissenschaft auf die Politik sein? Und was geschieht, wenn politische Debatten zunehmend als Fragen der wissenschaftlichen Richtigkeit verhandelt werden statt als Auseinandersetzungen über Werte, Interessen und Meinungen? Diese Entwicklung beschreibt der Soziologe **Alexander Bogner** in seinem Buch „Die Epistemisierung des Politischen. Wie die Macht des Wissens die Demokratie gefährdet“ (Reclam, 2021). Er warnt davor, dass politische Konflikte in einer zunehmend wissenschaftsbasierten Gesellschaft immer häufiger entpolitisiert werden, weil sie nicht selten mit Verweis auf die Wissenschaft und auf wissenschaftliche Expertise entschieden werden.

Doch trifft diese Diagnose wirklich zu? Ist es nicht vielmehr so, dass wir im Zuge des Aufstiegs von Trump & Co. im Augenblick genau das Gegenteil erleben? Wissenschaftliche Expert:innen werden gezielt diffamiert, wissenschaftliche Fakten bewusst ignoriert und geleugnet, Universitäten zu Feinden des Staates und der Regierung erklärt. Wie lässt sich die aktuelle Situation nun adäquat deuten? Erleben wir eine Überbewertung oder eine Abwertung wissenschaftlicher Autorität – oder beides zugleich? Und: Gibt es einen Ausweg aus dem Spannungsfeld von Verwissenschaftlichung und zunehmender Faktenleugnung?

Diese und weitere Fragen diskutiert **Alexander Bogner**, Österreichische Akademie der Wissenschaften, nach einem kurzen Impulsvortrag mit **Julia Reuschenbach**, Politikwissenschaftlerin an der Freien Universität Berlin und Co-Autorin des Buches „Defekte Debatten: Warum wir als Gesellschaft besser streiten müssen“ (Suhrkamp, 2024) und **Alena Buyx**, Ärztin und Professorin für Ethik der Medizin und Gesundheitstechnologien an der Technischen Universität München, Mitglied des Wissenschaftsrats und der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina sowie von 2020 bis 2024 auch Vorsitzende des Deutschen Ethikrates. Die Diskussion wird moderiert von **Nicola Kuhrt**, Journalistin und Redaktionsleiterin Research von Table.Briefings in Berlin.



Die Transfer Unit Wissenschaftskommunikation ist ein gemeinsames Projekt der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften (BBaw) und Wissenschaft im Dialog (WiD) und wird aus Mittel des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR) finanziert.

Weitere Informationen: Franziska Urban / franziska.urban@bbaw.de

Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften, Akademiegebäude am Gendarmenmarkt, Jägerstraße 22/23, 10117 Berlin

Anfahrt: S-Bahn bis Friedrichstraße / U2 bis Hausvogteiplatz oder Stadtmitte / U6 Stadtmitte.
Bei Anfahrt mit dem eigenen PKW empfehlen wir die Nutzung der umliegenden Parkhäuser.

Donnerstag

23.10.2025

18.30 Uhr

Der Eintritt ist frei.

Eine Anmeldung ist erforderlich.

Impulsvortrag

Alexander Bogner

Österreichische Akademie der Wissenschaften

Auf dem Podium:

Alexander Bogner

Österreichische Akademie der Wissenschaften

Alena Buyx

Technische Universität München, Mitglied des Wissenschaftsrats und der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina

Julia Reuschenbach

Freie Universität Berlin

Moderation:

Nicola Kuhrt

Table.Briefings

 @bbaw_de

 @bbaw.bsky.social

 wisskomm.social/@bbaw

 Berlin-Brandenburgische Akademie d. Wissenschaften